

- e die eiserne stehende Welle, die sich in eine dreyschenkliche Gabel endigt.  
 d das Getriebe an der Welle, in welches  
 f das Stirnrad eingreift.  
 g ein hölzerner Kübel welcher die Mühlsteine umgiebt.  
 h der Hahn, zum Ablassen des feingemahlten Erdenbreyes.  
 C Ansichten des Laufers, und zwar  
 a die obere Fläche, in welcher sich  
 γ γ γ drey Löcher, zum Einlassen der Welle befinden.  
 β die untere Fläche, mit der eingehauenen Kreuzfuge.

## Tab. 14.

Ein Etagenofen in der königlichen Porzellanfabrik zu Berlin.

- A Seitenansicht.  
 B Profil.  
 C Grundriß der zweyten Etage.  
 D Grundriß durch die Feuerheerde.  
 a die unterste Etage; der Glatt- oder Gutbrennraum.  
 bb die Oeffnungen durch das Gemäuer zum Probeziehen.  
 d Oeffnung zum Durchgange der Flamme aus der ersten in die zweyte Etage.  
 e eine aus Mauerwerk bestehende Verlängerung oder Erhöhung dieser Oeffnung.  
 f fünf kleinere, viereckigte Feuerdurchzugs-Canäle in dem Gewölbe, welches die erste und zweyte Etage scheidet.  
 g die zweyte Etage, Verglühraum oder Biscuitbrennraum.  
 h die dritte Etage, Raum zum Kapseln, Ziegeln und Kalkbrennen.  
 i die vierte Etage, oder der Raum, zwischen dem Schlußgewölbe der dritten Etage und dem Schlußgewölbe des ganzen Ofens und der Esse.  
 k dieses Schlußgewölbe des Ofens.  
 l die Esse, abgebrochen.  
 m n o p q r der Feuerheerd mit allen seinen Theilen, wovon  
 m der Luftkanal und Aschenfall.  
 n die Krostmäuerchen von feuerfesten Ziegeln.